



## Inhalt

- 3 Fulltime-Job**  
Der neue Präsident des VSETH will interdisziplinäres Denken fördern
  
- 5 Für Zürich und Lausanne**  
Mit Markus Stauffacher kommt ein ratserfahrener Mann in den ETH-Rat
  
- 7 Winterfit**  
Neues Therapieangebot beim ASZV stützt sich auf die Erkenntnisse der Biomechanik.
  
- 9 Exemplarische Arbeit**  
Der Mathematik-Professor Michael Struwe, doppelter Preisträger für beste Lehre, spricht darüber, was einen guten Dozenten ausmacht



Die Serie "ETH-Debatte" soll dazu beitragen, dem Selbstbild der ETH klarere Konturen zu verleihen.

(Bild era)

## Standpunkte zur Hochschulpolitik

Die Organisations- und Führungsdebatte an der ETH, die Anfang November den Rücktritt von Ernst Hafen als Präsident auslöste, hat grundsätzliche Fragen zum Selbstverständnis dieser Hochschule aufgeworfen. Eine "ETH Life"-Serie bietet jetzt Gelegenheit, diese Themen zu beleuchten und zu diskutieren.

### Norbert Staub

Wie soll die ETH Zürich geführt werden, wie soll sie strukturiert sein, um ihr hohes Niveau in Lehre und Forschung auch im 21. Jahrhundert zu gewährleisten? Wen "bedient" die ETH primär mit ihren "Produkten" – Lehre, Forschung und Absolventen –, und wie soll sie sich in der Schweiz und im globalen Wettbewerb positionieren?

Die Turbulenzen, die Anfang November zum Rücktritt von ETH-Präsident Ernst Hafen führten, waren weit mehr als eine Auseinandersetzung um den Steuermann dieser Institution. Sie zeigten, dass derzeit ein grosses Bedürfnis besteht, sich grundsätzlich über Fragen zum Selbstverständnis und zu den zentralen Zielen dieser Institution zu verständigen.

### Welcher Leistungsauftrag für die ETH?

Dieses Anliegen bildete den Anstoss dafür, in "ETH Life" online eine Spezial-Rubrik mit dem Titel "ETH-Debatte" zu eröffnen. Auf dieser Plattform erscheinen zurzeit redaktionelle Beiträge sowie Wortmeldungen eingeladener Autorinnen und Autoren zur Hochschulpolitik. Absicht ist,

Fakten und Hintergründe zu vermitteln, aber auch pointierte Stellungnahmen zu ermöglichen. Gleichzeitig bietet die Serie die Gelegenheit zu einer breit abgestützten Auseinandersetzung mit den angesprochenen Themen: Sehr willkommen sind Forumsbeiträge, mit welchen sich die Leserschaft in die Debatte einschalten kann.

Aktuelles Thema zum Auftakt ist der Leistungsauftrag 2008 bis 2011, den der Bundesrat dem ETH-Bereich im Rahmen der Botschaft für Bildung, Forschung und Innovation erteilt. Der Entwurf dazu wird gegenwärtig leidenschaftlich diskutiert, berührt dieses Dokument doch sehr konkret Themen, die für die Zukunft der ETH Zürich von zentraler Bedeutung sind. Es sagt zum Beispiel viel aus über die Rolle, die den einzelnen Institutionen im ETH-Bereich zugedacht ist. Wer zum Beispiel in einem nationalen Forschungsprojekt die Führungsrolle erhält, hat auch bei den begehrten Drittmitteln die Nase vorn, denn unterm Strich werden diese zu hundert Prozent dort ausgewiesen, wo das Projekt geleitet wird.

## Best of ETH Life

### Spuren des Sonnenwinds ▾

ETH-Forscher haben gezeigt, dass die Neon-Isotope im Mondstaub keine stärkere Sonnenaktivität in früheren Zeiten anzeigen. Damit widerlegen sie eine gängige Theorie.

[www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/NeonMond.html](http://www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/NeonMond.html)

21. November



### ▲ Vom ersten Mal angetan

Statt Forschungsstätte war die ETH im November eine Partystadt. Besuch einer Novizin am Polyball.

[www.ethlife.ethz.ch/articles/campuslife/polyballo6.html](http://www.ethlife.ethz.ch/articles/campuslife/polyballo6.html)

### ▾ Reif fürs Museum

Der tonnenschwere, an der ETH entwickelte Computer ERMETH wurde als Dauerleihgabe dem Museum für Kommunikation übergeben.

[www.ethlife.ethz.ch/articles/news/emrethgeleit.html](http://www.ethlife.ethz.ch/articles/news/emrethgeleit.html)

30. November



### ◀ Unerwartet starke Erdbeben

Geologen der ETH Zürich haben entdeckt, dass prähistorische Erdbeben im Zürichsee Sedimentrutschungen auslösten.

[www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/ErdbebenZHsee.html](http://www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/ErdbebenZHsee.html)

23. November

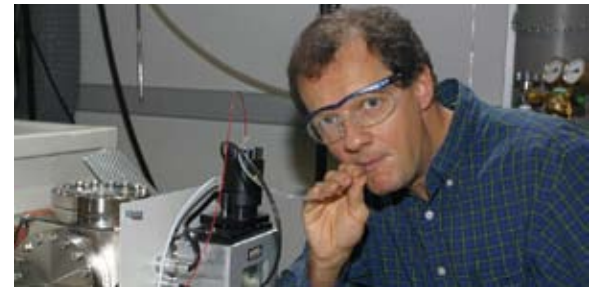


### ▾ Einen Atemabdruck erfasst

Neues Verfahren, um die Atemluft inklusive deren nicht flüchtigen Komponenten zu analysieren.

[www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/atemluftzenobi.html](http://www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/atemluftzenobi.html)

1. Dezember



## Editorial



Stiefkind Lehre – war das einmal? Nicht ganz: Blickt man nach Deutschland, scheint symptomatisch, dass die Lehre bei der kürzlich euphorisch gefeierten Exzellenz-

Initiative zunächst völlig vergessen ging.

An der ETH Zürich gibt es guten Grund anzunehmen, dass man dem voraus ist: Die vom VSETH verliehene Goldene Eule für exzellente Lehrleistungen hat dem Thema spürbar Schub verliehen. Ermutigend ist auch, dass dieses Alternativ-Ranking von ausserhalb stark gefördert wird; zum Beispiel von der Grossbank Credit Suisse. Ihr ist die Leistung des ETH-Mathematik-

professors und "Star-Dozenten" Michael Struwe 10'000 Franken wert. Auch dort ist man sich offenbar bewusst, dass zwischen der Qualität der ETH-Absolventen und jener der Dozierenden eine Relation bestehen muss. Grundsätzliches dazu ist von der internationalen Tagung "Lehren und Lernen nach Bologna" zu erwarten, die das Didaktikzentrum der ETH am 9. und 10. März an der ETH durchführt.

Institutionelle Anreize sind das eine – das andere ist die notwendig Begeisterung fürs Vermitteln. Als Modell dafür eignet sich Preisträger Michael Struwe bestens. Überraschend ist, dass ihn die Studierenden trotz (oder gerade wegen?) seines Gebiets ausgezeichnet haben, das auch an einer technischen Hochschule oft eher als Pflicht denn als Vergnügen wahr-

genommen wird. Erstaunlich ist zudem, dass er im Unterricht ganz altmodisch kaum mehr einsetzt als Kreide und Tafel. Werkzeuge anbieten, die es ermöglichen, sich ein Gebiet selbst zu erarbeiten, den Kern der Dinge zeigen, ohne zu sehr zu simplifizieren – an diesen Maximen orientiert sich Struwe in seinen Vorlesungen, wie er im Interview in dieser Nummer schildert (Seite 9).

Verbesserungen im Unterricht bleiben beim VSETH ein Dauerbrenner, auch nach der kürzlichen Amtübernahme durch den neuen Präsidenten Adrian Steiner. Der Maschinenbau-Bachelor und künftige Student am Departement MTEC folgt auf Alexander Rudyk, der ein Semester in Singapur an der National University studieren wird (siehe Seite 3). **Norbert Staub**

> Fortsetzung von Seite 1

### Wissenschaftliche statt politische Entscheide

Gerade wie dieser Punkt im Leistungsauftrag gehandhabt wird, ist bei ETH-Professoren auf vehemente Kritik gestossen. So findet Renato Zenobi, Präsident der Dozierendenkonferenz, dass im Entwurf zum Leistungsauftrag die Spitzenstellung der ETH Zürich in der Forschung über weite Strecken nicht zum Tragen kommt. Es sei nicht nachvollziehbar, dass der ETH ausser beim Systembiologie-Verbund „SystemsX“ in vielen Bereichen trotz ihrer fachlichen Führungsposition die wissenschaftliche Verantwortung nicht übertragen wird, sagte Zenobi im Interview im Rahmen der „ETH-Debatte“. Die Zuordnung der Federführung bei Forschungsprojekten von nationaler Bedeutung dürfe keinesfalls politisch, sondern müsse unbedingt wissenschaftlich motiviert sein, fordern die ETH-Dozierenden.

### Unter der Lupe: Forschungscluster...

So will die ETH Zürich in einer ihrer fachlichen Domänen, bei der Entwicklung der Computer von übermor-

gen, ein gewichtiges Wort mitreden. – Derzeit schwerpunktmässig mit dem Programm „Quantum-Tera“, das die Leistung von Rechnern und Kommunikationssystemen mittels Quanteneffekten vervielfachen soll. Vorgesehen ist, ein Schweizer Kompetenz-Netzwerk zu knüpfen, unter der Leitung der ETH-Departemente Informationstechnologie und Elektrotechnik, Informatik, Physik sowie Maschinenbau. Beim ETH-Rat ist der Vorschlag noch pendent. Hingegen stiess die EPF Lausanne auf Akzeptanz mit ihrer Idee „Nano-Giga“, einer mit „Quantum-Tera“ konkurrierenden Initiative. Erwiesenermassen stark ist die ETH Zürich auch bei den Bildgebenden Verfahren. Das nationale Zentrum „Biomedical Imaging“ (NCCBI) soll jedoch von der EPF Lausanne geleitet werden.

Die ETH-Professoren kritisieren darüber hinaus die Tendenz des Leistungsauftrags, Forschung „top down“ steuern und organisieren zu wollen. Der administrative Aufwand werde damit grösser, und der wissenschaftliche Erfolg sei alles andere als garantiert, hält Renato Zenobi fest. „Kommt hinzu, dass die für Forschungsverbände nötigen Gelder nicht zusätzlich gesprochen werden, sondern anderen Bereichen entzogen sind und dort fehlen.“

### ... und die Finanzierung

Ein weiteres akutes Debattenthema: die Finanzierung der Hochschulen. Hier stellt sich die Frage, welcher Anteil des Budgets künftig durch den Finanzierungsbeitrag des Bundes und welcher durch das kompetitive Einwerben von Drittmitteln abgedeckt werden soll. Die ETH stellt sich auf den Standpunkt, dass die bisher grosszügige Sockelfinanzierung beibehalten werden muss – nicht um sich dem verschärften Konkurrenzkampf zwischen den Forschungsinstitutionen zu entziehen. (In diesem Wettbewerb befinden sich gute Forschende immer, und zwar auf globaler Ebene.) Sondern um weiterhin risikoreiche und qualitätsvolle Forschung zu ermöglichen, die nicht auf kurzfristige Resultate zielt. „Zuviel Wettbewerbsdruck korrumpiert die Wissenschaft“, bringt der ETH-Physik-Departementsvorsteher Jürg Fröhlich im entsprechenden Debatten-Beitrag das Unbehagen auf den Punkt, das eine substanzielle Erhöhung des Drittmittel-Anteils an der Finanzierung der ETH verursachen würde.

> [www.ethlife.ethz.ch/articles/ETHdebatte/](http://www.ethlife.ethz.ch/articles/ETHdebatte/)

## "Die Bereitschaft zur Veränderung ist da"

Der VSETH hat einen neuen Präsidenten: Adrian Steiner ist Nachfolger von Alexander Rudyk, der in Singapur ein Auslandssemester absolviert. Der St. Galler hat klare Vorstellungen über die Aufgaben, die ihn im neuen Amt erwarten.

### Herr Steiner, ich gratuliere zu Ihrer Wahl. Warum wollen Sie den VSETH führen?

Es hat mich schon immer fasziniert, wie viel an der ETH durch freiwilliges Engagement erreicht wird und wie viele Dienstleistungen dadurch angeboten werden können. Mit dem Amt nutze ich die Möglichkeit, in dieser Struktur eine zentrale Rolle zu spielen und intensiv Erfahrungen zu sammeln.

### Legen Sie dafür eine Studienpause ein?

Ja, ich habe den Bachelor im Maschinenbau gemacht und würde jetzt eigentlich ins MTEC wechseln. Doch durch das Amt ist dies nun für ein Jahr auf Eis gelegt.

### Warum studieren Sie an der ETH?

Ich habe mich schon immer für die wirtschaftlichen Zusammenhänge in der Gesellschaft interessiert, wollte aber nicht fünf Jahre lang an einer Wirtschaftsfakultät verbringen und auch der Naturwissenschaft nicht ganz den Rücken kehren. Da habe ich von den Betriebs- und Produktionswissenschaften, wie das MTEC damals noch hiess, erfahren und mich dann entschieden, das Grundstudium im Maschinenbau zu absolvieren.

### Was gefällt Ihnen an der ETH am meisten?

Die tollen Möglichkeiten, die die Hochschule bietet:

die Dienstleistungen des VSETH, das Angebot des ASVZ – und natürlich auch die Chancen, die ein Abschluss an der ETH liefert: Damit stehen einem fast alle Wege offen.

### Was müsste an der ETH verbessert werden?

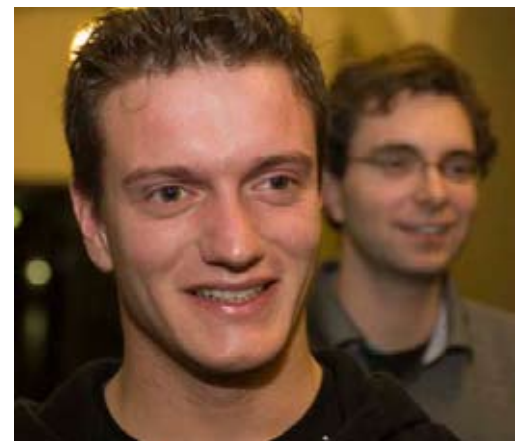
Es gibt viele Dinge, die verbessert werden können. Man sollte die Leute sensibilisieren, dass sie sich auch für Bereiche interessieren, die ausserhalb ihres Studienfachs liegen. Zudem ist in der Lehre noch immer sehr grosses Verbesserungspotential vorhanden.

### Die Lehre war schon das Hauptanliegen Ihrer beiden Vorgänger. Was haben sie schon bewegt?

Es ist gelungen, die Leute für das Thema zu sensibilisieren. Im Kopf hat sich etwas bewegt, die Bereitschaft zur Veränderung ist da. Für die Studierenden haben sich jedoch noch keine konkreten Neuerungen ergeben.

### Welches Gewicht messen Sie der Goldenen Eule zu?

Wir sind sehr stolz darauf, dass die Auszeichnung wahrgenommen wird. Die Dozierenden, die ausgezeichnet werden, sind stolz darauf. Für diejenigen, die sich schon immer für gute Lehre eingesetzt haben, bringt die Auszeichnung zusätzliche Motivation. Bei den anderen bewirkt sie wohl wenig. Aber dem Thema Lehre hat die Goldene Eule sicher zu



Adrian Steiner, neuer VSETH-Präsident

(Bild zVg)

vermehrter Beachtung verholfen.

### Wie stehen Sie zum Stipendienwesen?

Es ist uns ein Anliegen, dass die Stipendien weiterhin soziale Hilfe bieten. Leistungsabhängige Stipendien dürfen die einkommensabhängige Unterstützung nur ergänzen, nicht ersetzen.

### Was möchten Sie in Ihrem Amtsjahr persönlich erreichen?

Ich möchte das gegenseitige Verständnis innerhalb der ETH fördern. Man hat oft den Eindruck, die verschiedenen Organisationen würden gegeneinander arbeiten. Wir haben aber alle dasselbe Ziel. Es wäre also gut, wenn alle selben Strick ziehen und möglichst auch in derselben Richtung. (Interview: ga)

## Wichtige Entscheide

An den Sitzungen vom 1., 13. und 29. November fällt die Schulleitung folgende Entscheide.

### Eine Karte für die ETH Zürich und UZH

Studierende und Mitarbeitende der ETH Zürich und der Universität Zürich sollen künftig einen gemeinsamen Ausweis erhalten. Die elektronische Karte mit kontaktlosem Chip erhält ein zeitgemässes Design. Eingeführt wird sie im Jahr 2008. Die Schulleitung stimmte einem entsprechenden Projekt zu.

### Studienreglemente

Die Schulleitung hat die Studienreglemente der Departemente AGRIL, ARCH, BAUG genehmigt und in Kraft gesetzt. Sie betreffen die Bachelor-Studiengänge Lebensmittelwissenschaft, Architektur, Bauingenieurwissenschaften, Erdwissenschaften, Materialwissenschaft sowie Geomatik und Planung. Letzterer wird erst auf Beginn des Sommersemesters 2007 in Kraft gesetzt.

### Erbschaft für ETH-Kinderkrippe

Die ETH-Kinderkrippe wurde aus dem Nachlass von Hedwig-Barbara Alther mit einer Erbschaft beschenkt. Die ETH-Kinderkrippe "KIKRIETH Zentrum" erhält aus dem Nachlass von Hedwig-Barbara Alther (1914–2006) eine Auszahlung.

### Neuer FIRST-Koordinator

Die Schulleitung hat für die Amtszeit vom 1.1.2007 bis 31.12.2009 Prof. Christopher Hierold als FIRST-Koordinator gewählt. Hierold ist seit April 2002 ordentlicher Professor für Mikro- und Nanosysteme an der ETH Zürich. Die Schulleitung dankt dem bisherigen FIRST-Koordinator, Prof. Klaus Ensslin, für die geleisteten Dienste.

### PET-CT-Tier-Scanner wird beschafft

Die Schulleitung stimmt der Beschaffung eines PET-CT-Tier-Scanners für das Animal Imaging Center HCI zu. Ein PET-CT-Tier-Scanner kann neben dem funktionellen Imaging (PET) gleichzeitig auch morphologische Strukturen darstellen. Dies bedeutet einen weiteren methodischen Schritt für das molekulare Imaging. Der Antrag wurde durch international anerkannte Experten und die Forschungskommission begutachtet. Das Potential von PET-Scannern wird für die medizinische Forschung und Diagnose, aber auch immer stärker für die pharmazeutische Forschung eingesetzt.

### Nachhaltigkeitsaktivitäten werden gebündelt

Die Aktivitäten an der ETH Zürich zum Thema Nachhaltigkeit sollen gebündelt und das Label "ETH sustainability" besser verankert werden. Die Schulleitung hat die Vorschläge des Evaluationsteams disku-

tiert und beauftragt ETH sustainability, diese Vorschläge in Koordination mit der Nord-Süd Initiative und in Absprache mit den Verantwortlichen für das Konzept zur Bündelung der Nachhaltigkeitsaktivitäten an der ETH Zürich weiterzuerfolgen.

### Das "Nord-Süd-Zentrum" wird gegründet

Die Schulleitung stimmt der Integration von ZIL und NIDECO als Nord-Süd-Zentrum der ETH Zürich (Arbeitstitel) zu. Das Arbeitsprogramm des Zentrums schliesst die Implementierung des Memorandums of Understanding mit dem UNEP ein. Die Geschäftsstelle wird administrativ in den S-ENETH eingebunden. Als Ansprechperson der Schulleitung ist der Vizepräsident für Forschung bestimmt worden. Zudem soll der Einbezug von ETH sustainability und AGS in das Zentrum geprüft werden. Mittelfristig wird auch der Einbezug des NADEL vorgesehen.

### IT-Lehrbetriebsapplikationen

Der Grundaufbau der IT-Lehrbetriebsapplikationen ist abgeschlossen. Die nächsten Schritte für das Jahr 2007 fokussieren auf das Thema Zweisprachigkeit. Weitere Anpassungen werden nötig, um der Dynamik des Lehrbetriebs Rechnung zu tragen und dem Umstand, dass die Bologna-Reform noch nicht konsolidiert ist.

Verena Schmid Bagdasarjanz

## Das EU-Rahmenprogramm und die Rolle der ETH



Die ETH Zürich hat in den vergangenen Monaten turbulente Zeiten erlebt. Diese Zeiten liegen nun hinter uns. Ein Ergebnis aus diesen Erfahrungen war das

starke Commitment aller Beteiligten, dass die Kerngeschäfte der Institution in der Lehre und Forschung ununterbrochen reibungslos funktionieren liess.

Was die interdisziplinäre Forschung der ETH Zürich betrifft, ist die Hochschule mit ihren effizient funktionierenden Kompetenzzentren und Plattformen gut vorbereitet. Zudem stehen wir am Anfang des 7. EU-Rahmenprogramms (7. RP), welches eine wichtige Rolle für die Unterstützung unserer Forschung als auch

die Förderung der internationalen Zusammenarbeit im europäischen Raum spielen wird.

Das kommende 7. EU-Rahmenprogramm (2007–2013) weist mit einem Gesamtbudget von 54 Milliarden Euro (inkl. Euratom) ein signifikant höheres Budget auf, was im Vergleich zum auslaufenden 6. RP einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 40% entspricht. Das 7. RP gliedert sich in vier Hauptteile: Im Teil "Cooperation" werden Forschungsk Kooperationen in allen thematischen Bereichen gefördert, "People" unterstützt durch Mobilität den akademischen Nachwuchs, während sich "Capacities" zentralen Aspekten europäischer Forschung und Innovation widmet. Unter "Ideas" wird erstmals in grossem Umfang "Forschung an den Wissensgrenzen" gefördert, mit Exzellenz als wichtigstem Evaluationskriterium. Ich bin überzeugt, dass die

ETH exzellente Chancen hat, auch im kommenden RP zahlreiche erfolgreiche Projekte durchzuführen und sich somit weiterhin europäisch und global zu vernetzen. Die bis anhin erfreuliche Projektbeteiligung und die vielen ETH-Projekt koordinationen im 6. RP dienen als hervorragende Ausgangslage für weitere Projektbeteiligungen. Grosse Forschungsprojekte bringen auch grossen administrativen Aufwand mit sich. Forschende der ETH erhalten in diesen Belangen tatkräftige Unterstützung von Euresearch Zurich.

Ich freue mich auf die Forschungsperspektiven der ETH Zürich und ich bin zuversichtlich und sicher, dass unsere vergangenen Erfolge sowie das bewiesene Commitment eine exzellente Basis und auch Impulsgeber sein werden für die weitere erfolgreiche Entwicklung unserer Hochschule.

Dimos Poulidakos

## Neues Mitglied im ETH-Rat

Ende November wählte die Hochschulversammlung Markus Stauffacher von der ETH Zürich zum Vertreter der Hochschulversammlung von ETH Zürich und EPFL Lausanne im ETH-Rat. Der Dozent am Institut für Nutztierwissenschaften tritt sein neues Amt mit sehr viel Engagement an.

Markus Stauffacher war gut vorbereitet, als die Hochschulversammlung am 27. November zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammentraf. Wichtigstes Traktandum war die Wahl des Delegierten in den ETH-Rat. Die Wahlkommission, bestehend aus Vertretern der ETH Zürich und der EPFL, hatte den Zoologen Dozenten zur Wahl vorgeschlagen, jetzt ging es um die Bestätigung durch die Hochschulversammlung.

Eine kurze, aber prägnante Präsentation machte allen Anwesenden klar, dass Stauffacher der ideale Mann für die Aufgabe im ETH-Rat ist. Einstimmig und ohne Enthaltungen wurde er denn auch für das Amt bestätigt. Einen Tag später gab die Assemblée d'Ecole ebenfalls ihre Bestätigung für Stauffacher ab. Auch da erfolgte die Wahl einstimmig und ohne Enthaltungen.

Markus Stauffacher ist ein erfahrenes Rats-Mitglied. Seit 1997 vertritt er die Interessen von NGOs im Bereich des Tierschutzes im Europarat. Von 2002 bis 2005 gehörte er einer EU-Expertengruppe bei der European Food Safety Authority EFSA an. An der ETH ist er seit 1997 Mitglied der Strategischen Fachkommissionen ETH und Uni Zürich, seit 2004 Mitglied der Konferenz des Lehrkörpers KdL. Und seit zwei Jahren sitzt er in der Hochschulversammlung.

### Ausgezeichneter Dozent

Markus Stauffacher hat in Basel Zoologie studiert und in Bern doktriert. Seine Feldforschungen brachten ihn zunächst in die Camargue und dann in so exotische Gegenden wie die Falkland-Inseln, Galapagos und die Lofoten. Als Postdoc war er an der Uni Bern, als Oberassistent an der Uni Zürich. Seit 1994 arbeitet er als leitender Wissenschaftler permanent an der ETH Zürich, seit 1997 führt er die selbständige Forschungsgruppe Ethologie, Tierhaltung & Tierschutz.

Stauffachers Interesse beschränkt sich nicht auf die Forschung, er lehrt auch leidenschaftlich gern. Dafür wurde er kürzlich mit der Goldenen Eule ausgezeichnet, die der VSETH seit 2005 jährlich den besten Dozenten verleiht. Lehre und Forschung, so ist er überzeugt, werden im ETH-Rat auch sein Kerngeschäft sein. Und er hat die Anliegen, die er in diesen Bereich einbringen möchte, bereits in Stichworten formuliert: Um die Verbesserung der Qualität geht es ihm, um Perspektiven, um bessere Arbeitsbedingungen, und zwar nicht nur für die Forschenden und Lehrenden, sondern auch das administrative und technische Personal beider ETH.

"Ich finde es ganz wichtig, dass Förderung auch mit Förderung verbunden ist", meint er, und fügt an: "Auch echte Frauenförderung, nicht mit Quoten, son-



Markus Stauffacher, neuer Vertreter der Hochschulversammlung im ETH-Rat.

(Bild ga)

dern mit Anforderungsprofilen, die Frauen echte Karrierechancen geben."

### Ein 50-Prozent-Job

Stauffacher wird beide eidgenössischen Hochschulen im ETH-Rat vertreten, und er hat trotz der laufenden Debatte um die Hochschulfinanzierung durch den Bund keine Bedenken deswegen. Im Gegenteil: Die Verbesserung der Kontakte zwischen Zürich und Lausanne zähle er zu seinen persönlichen Schwerpunkten, betonte er in der Hochschulversammlung. Er möchte die wissenschaftliche Konkurrenz vermehrt in Kooperationen aufgehen sehen und Syner-

gien nutzen. Der 54jährige spricht verhandlungssicheres Französisch – ein Grund wohl auch dafür, dass er bei den Romands so gut angekommen ist.

Die Hälfte seiner Arbeitszeit will Stauffacher künftig für das Amt im ETH-Rat aufwenden und möglichst oft nach Lausanne reisen, um die kleinere Schwester der ETH à fond kennenzulernen. Er wird dafür im Institut etwas kürzer treten und das Mandat im Europarat aussetzen – ein Schritt, der ihm offensichtlich nicht ganz leicht fällt. Auf die Frage, ob dies einen grossen Verzicht bedeute, meinte er jedoch: "Im Hinblick auf die grosse Verantwortung, die das neue Amt bringt, mache ich das gerne." (ga)

### Fünf neue Mitglieder in der Personalkommission

In einer stillen Wahl wurden die Mitglieder der Personalkommission der ETH Zürich für die nächste Amtsdauer bestimmt. Das neue Team setzt sich aus ebenso vielen bisherigen wie neuen Mitgliedern zusammen. Noch nicht festgelegt ist die Organisation der neu zusammengesetzten PeKo. Brigitte von Känel, die bisherige Präsidentin, hat nach 14 Jahren in der PeKo und 10 Jahren als Präsidentin nicht mehr kandidiert. (ga)

Beck Albert	bisher	D-CHAB, Laboratorium für Organische Chemie
Blanchard André	bisher	D-ERDW, Institut für Geophysik
Hauri Jakob	bisher	Immobilien, Abteilung Betrieb
Sponar Bernard	bisher	D-CHAB, Chemie und Angewandte Biowissenschaften
Hoffmann Peter	bisher	D-MAVT, Institut für Verfahrenstechnik
Amatore Renate	bisher	D-BAUG, Institut für Baustatik und Konstruktion
Salzmann Peter	bisher	Rektorat
Deon Luciano	neu	Immobilien, Abteilung Betrieb
Biedermann Silvia	neu	Rektorat, Studentendienste
Hediger Harald	neu	D-PHYS, Betriebe
Kalbermatter Daniela	neu	D-CHAB, Laboratorium für Physikalische Chemie
Lüthi Heinz	neu	Immobilien, Abteilung Betrieb
Lindenmeyer Jakob	neu	Corporate Communications
Graf Nicole	neu	ETH Bibliothek

## Mehr und anders

Das Sprachenzentrum der Universität und der ETH Zürich hat eine Umfrage dazu gemacht, wie und warum Hochschulangehörige welche Sprachen lernen möchten. Die Ergebnisse wirken sich direkt auf das neue Kursangebot aus: Es wird erweitert.

Das Sprachenzentrum hat im Frühsommer 2006 eine umfassende Bedürfnis- und Bedarfsanalyse durchgeführt. Ziel war es, eine breite Informationsbasis zu erhalten, die neben hochschulpolitischen und fachlichen Aspekten in die strategischen Überlegungen zur Entwicklung des Angebotes einfließen sollten. Befragt wurden Studierende, Doktorierende und Mitarbeitende beider Hochschulen sowie die Dekane der Universität Zürich beziehungsweise die Studienverantwortlichen der Departemente der ETH.

Die Studierenden wurden zu fünf Aspekten des Sprachenlernens befragt: die studienbezogene Bedeutung der Sprachen, der eigene Qualifikationsbedarf in diesen Sprachen, das persönliche Lerninteresse an diesen Sprachen, die Bewertung von Sprachlernleistungen sowie Präferenzen, was die Lernformen anbelangt. Die Resultate haben einige der vorgängigen Hypothesen bestätigt. So nimmt wie erwartet Englisch eine Spitzenstellung ein, wenn es um die Studienrelevanz geht. Für knapp 80 Prozent der Befragten ist Englisch in diesem Bereich am wichtigsten. An zweiter Stelle steht Deutsch als Fremdsprache, an dritter Französisch. Alle übrigen Sprachen fallen wenig ins Gewicht.

### Spanisch und Italienisch Favoriten

Wenn es um das persönliche Lerninteresse geht, steht mit 18 Prozent Spanisch an erster Stelle, gefolgt von Italienisch mit knapp 12 Prozent und Französisch und Russisch mit je ungefähr 8 Prozent. Auch die ausser-europäischen Sprachen wie Chinesisch, Japanisch und Arabisch sind stark vertreten, während Deutsch als Fremdsprache wenig interessiert. Bei Studierenden nicht deutscher Muttersprache steht die Bedeutung von Deutsch an erster Stelle, im Hinblick auf den Qualifizierungsbedarf aber nach Englisch auf Platz zwei.

Im Zuge der Bologna-Reform steigt der Bedarf nach fach- und wissenschaftssprachlichen Kursen in Englisch. Das zeigte die Erhebung bei den Studiendelegierten der ETH und den Dekanaten der Universität



Face-to-face-Kurse – noch immer die beliebteste Unterrichtsform.

(Bild Peter Schoenenberger)

Zürich. Bei den Studierenden und Doktorierenden wurde die Diskrepanz zwischen deklariert Studienrelevanz und Qualifizierungsbedarf im Bereich Deutsch als Fremdsprache deutlich. Wünschenswert ist eine strategisch etablierte Unterstützung der Studierenden und Doktorierenden nicht deutscher Muttersprache, was den Einstieg in den von Deutsch dominierten Institutsalltag erleichtern würde.

Im Mai dieses Jahres wurde bereits vom AVETH der Wunsch geäussert, in regelmässig angebotenen Willkommenspackages für Teilnehmende der Graduate Schools auch Deutschintensivkurse anzubieten, die von den Instituten bzw. Departementen finanziert würden. Dieser Bedarf geht auch aus den Interviews mit den Studiendelegierten der ETH klar hervor, wo Angebote in Deutsch als Fremdsprache auf Bachelor- und Masterstufe ein Must und ihre Validierung zum Beispiel im D-Gess-Programm ein Wunschziel darstellen.

### Landessprachen werden gefördert

Französisch wird für Studierende als studien- und berufsrelevant gewertet, während Italienisch vor allem aus Gründen der persönlichen Bildung geschätzt wird. Interessant ist die Tatsache, dass gerade auch ausländische Studierende Kurse in diesen beiden Landessprachen wünschen. Die Förderung der Kompetenz in diesen beiden bedeutenden europäischen Sprachen ist auch in hochschulpolitischer Hinsicht angemessen. Seit Jahren vertritt und fördert auch der European Language Council (ELC) des Europarates eine Sprachpolitik, welche Mehrsprachigkeit als Schlüsselkompetenz betont und eine "lingua franca" als alleiniges Prinzip ablehnt.

### Sprachen der Zukunft

Spanisch, Russisch, Arabisch und Chinesisch werden als Sprachen der Zukunft und des persönlichen Interesses bewertet. Die Erhebung hat ferner gezeigt, dass die meisten Studierenden traditionelle Lernarrange-

ments in Form von Face-to-Face-Kursen vorziehen. Das so genannte Tandemlernen zu zweit wird noch immer dem e-learning oder autonomen Lernformen deutlich vorgezogen. Hier spiegeln die Resultate der jetzigen Angebotsformen, die ab Mai 2007 durch die Eröffnung eines Selbstlernzentrums zum kursergänzenden und kursunabhängigen Sprachenlernen erweitert werden. Erfahrungsgemäss machen die sozialen Kontakte das Sprachenlernen unabhängig vom Lerneffekt attraktiv.

### Neue Kursangebote

Das Sprachenzentrum zieht aus der Bedürfnis- und Bedarfsanalyse die folgende Konsequenzen: Das Englischprogramm wird erweitert und der Anteil an fachsprachlichen und vor allem wissenschaftssprachlichen Kursen ausgebaut. Bei den Romanischen Sprachen werden mehr fertigungsbezogene Angebote auf allen Niveaus entwickelt und durch einige fachsprachliche Angebote ergänzt. Ins Mitarbeitenden- und Doktorierendenprogramm ist schon in diesem Semester neu Spanisch aufgenommen worden und wird ab Herbstsemester 2007 Russisch angeboten. Die Zahl der Intensivkurse Deutsch als Fremdsprache für Master- und Mobilitätsstudierende wird ausgebaut. Das Chinesischangebot wird durch einen neuen Kurs für Fortgeschrittene erweitert.

Alle diese Entwicklungsschritte sind undenkbar ohne das engagierte und kompetente Mitdenken und Mit-tun von Fachschaftsleitungen und Dozierenden, die täglich in schon weit über 100 Semesterkursen für Studierende und über 60 Kursen für Doktorierende und Mitarbeitende Sprachkompetenz leben, fördern und mitentwickeln.

Sie alle freuen sich, möglichst viele Lernwillige am neuen Standort zwischen Himmel und Erde – im Turm der Universität – begrüssen und beim Sprachenlernen unterstützen zu dürfen.

**Sabina Schaffner**

Direktorin des Sprachenzentrums  
der Universität und ETH Zürich

### Neue Adresse

Das Sprachenzentrum zieht um.  
Neue Adresse seit 12. Dezember 2006:  
Sprachenzentrum der Universität  
und ETH Zürich  
Rämistrasse 71  
8006 Zürich  
Telefon 044 634 52 81  
> [www.sprachenzentrum.unizh.ch](http://www.sprachenzentrum.unizh.ch)

## Bewusst entspannt

Die Migräne, Zyklusprobleme und Muskelverspannungen noch vor Winterbeginn angehen und endlich richtig in die Badewanne steigen oder sich aufmerksam ins Auto setzen: Der ASVZ hat seit Kurzem hauseigene Shiatsu- und Feldenkrais-Therapeutinnen.

Wenn Nackenverspannungen chronisch werden, der Stress schlaflos macht und auch das Kopfauslüften im Step Aerobic oder Segelkurs nicht hilft: die japanische Behandlungsmethode Shiatsu ist eine Massageform, die den menschlichen Energiehaushalt ganzheitlich betrachtet. Bei einer Shiatsu-Massage wird man nicht durchgeknetet, viel mehr löst Shiatsu – japanisch für Fingerdruck – auf sanfte Weise blockierte Energiebahnen, aktiviert Selbstheilungskräfte und harmonisiert Körper, Seele und Geist. Zu günstigen Konditionen bietet seit kurzem Shiatsu-Therapeutin Bettina Katz im ASVZ energetische Körperarbeit an, die in Japan bereits auf eine alte Tradition zurückblickt. Ideal ist Shiatsu übrigens nicht nur bei Stresssymptomen, körperlich-seelischem Ungleichgewicht und bei Essstörungen, sondern auch vorbeugend und für wer sich einfach mal wieder etwas Gutes gönnen möchte.

Um eine bewusster Körperwahrnehmung geht es auch in der vom Kosmopoliten Moshé Feldenkrais



Shiatsu-Therapeutin bei der Arbeit (Bild Hans-Jörg Egger)

entwickelten Methode. Ähnlich ruhig und sanft wie Shiatsu stehen bei Feldenkrais allerdings nicht Energieflüsse im Zentrum, sondern körperliche Bewegungs- und Verhaltensmuster. Während Shiatsu eine fernöstliche Denkweise zu Grunde liegt, stützt sich Feldenkrais auf Erkenntnisse aus der Biomechanik und Neurologie. Gemeinsam mit der Feldenkrais-Lehrerin Ina Berghoff geht es darum, einseitige Benut-

### Anmeldung und Infos

#### Shiatsu:

Tel. 079 631 88 57, [bettina.katz@bluewin.ch](mailto:bettina.katz@bluewin.ch), Spitalgasse 4 beim Hirschenplatz.

Kosten: 80.– für Studierende, 90.– für ASVZ-Berechtigte und 100.– für Externe

#### Feldenkrais:

[www.bewegungs-raum.ch](http://www.bewegungs-raum.ch), Tel. 043 810 08 48 oder 078 806 12 42, [ina.berghoff@bewegungs-raum.ch](mailto:ina.berghoff@bewegungs-raum.ch), Ottikerstrasse 40 beim Rigiplatz.

Kosten: 80.– für Studierende, 100.– für ASVZ-Berechtigte und 110.– für Externe.

Mit einer Zusatzversicherung werden die Kosten teilweise von den Krankenkassen übernommen

zung des Körpers und ungünstige Bewegungsmuster zu erkennen und zu verändern. Feldenkrais arbeitet direkt mit dem Nervensystem und lotet die Ursachen von Verspannungen und Schmerzen aus. Besonders geeignet für Sportlerinnen und Sportler, Personen mit physischen Einschränkungen nach Unfällen und Krankheit oder allgemeinen Problemen mit dem Bewegungsapparat

**Sarah Genner**

## ASVZ Fitness Night 2007

Der 26. Januar 2007 steht im Zeichen des Gruppenfitness-Erlebnisses: Als Weltneuheit wird in der ETH Polyterrasse im Rhythmus zu Musik auf Ergos gerudert, auf Bikes gestrampelt u. mit Hanteln "gepumpt".

Die Kulisse ist imposant: über 200 Ruderergometer, Spin Bikes u. Muscle Pump Sets stehen bereit. Erstmals bietet sich im 1hour ASVZ Cross-over Gelegenheit, wechselweise an drei Stationen zu trainieren. Erfahrene Presenter begleiten Einsteiger/innen und Geübte durch eine einzigartige Fit u. Fun Lektion.

Der zweite Teil des Abends ist für den 2hour ASVZ Ride reserviert. Zwei Stunden nonstop Cycling oder Rowing zu heissen Rhythmen mit wechselnden Intensitäten – eine Herausforderung für alle!

Nach den erbrachten Leistungen lädt eine Bar zum Ausklingen des Abends ein.

Die Teilnahme an den Events ist kostenlos. Um sich einen Platz zu sichern, ist die Registration unter [www.Rowingindoors.ch](http://www.Rowingindoors.ch) erforderlich.

Am Samstag, 27. Januar 2007 gehört die Halle der Ruderelite, welche die Schweizermeister-Titel auf dem Ergometer unter sich ausmacht.

**Heiner Iten**



Rowing nonstop: Trockenrudern am Laufmeter.

(Bild Heiner Iten)

## "Es führt kein Weg an den Details vorbei"

Der Mathematikprofessor Michael Struwe wurde von den ETH-Studierenden zum besten Dozenten des Jahres 2006 gewählt, wofür ihm sowohl die "Goldene Eule" als auch der "Credit Suisse Award for Best Teaching" verliehen wurde. Im Gespräch erzählt Struwe, was einen guten Dozenten auszeichnet und wie er seine Studenten für mathematische Fragestellungen begeistert.

**Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Doppelauszeichnung! Kam dieses Lob überraschend, oder wussten Sie schon immer, dass Sie ein guter Lehrer sind?**

Nein, ich war total überrascht. Es gibt so viele Dozenten an der ETH – dass gerade ich mit einem Doppelpreis ausgezeichnet würde, hätte ich niemals gedacht. Ich bin sehr dankbar für das mit der "Goldenen Eule" des VSETH (Studierendenverband der ETH Zürich) und dem "Credit Suisse Award" verbundene positive Feedback der Studierenden.

**Was machen Sie besser als andere Dozenten?**

Schwierig zu sagen. Anscheinend gelingt es mir, meine Freude an der Mathematik an meine Studierenden weiterzugeben; dann hätte ich mein wichtigstes Ziel erreicht. Zudem hatte ich in den vergangenen Jahren oftmals das Glück, Vorlesungen halten zu dürfen, die den Interessen der Studierenden offenbar besonders entgegenkommen, so zum Beispiel die Vorlesungen zur Differentialgeometrie.

**Erhalten Sie nach ihren Vorlesungen von den Studierenden oftmals ein Feedback?**

Ein direktes Feedback erhalte ich oft in den Pausen oder nach der Vorlesung, meist in Form von Fragen zum gerade behandelten Stoff. Die Vorlesungsevaluationen des "Verein für Mathematiker und Physiker" (VMP) in Zusammenarbeit mit dem VSETH sind für mich ebenfalls sehr wertvoll. Da kommen alle Studierenden zu Wort, und ich kann zum Beispiel auch erkennen, wie gut die Übungen aus Sicht der Studierenden die Vorlesung ergänzen.

**Was unterscheidet eine Vorlesung in Mathematik von Vorlesungen in anderen Fachgebieten?**

In der Mathematik arbeiten wir äusserst selten mit Hellraumprojektoren oder Powerpoint-Präsentationen, sondern entwickeln den Stoff in mit Kreide an der Tafel. Dies erlaubt es den Studierenden, die Entwicklung der Ideen und Konzepte "in Realzeit" mitzerleben, was von den Studierenden meist sehr geschätzt wird.

**Kann man Mathematik überhaupt einfach und verständlich erklären?**

Ja, aber man sollte auch nicht versuchen, die Dinge zu stark zu vereinfachen. Genau die Komplexität und das Erlebnis diese mit Mathematischen Ideen



ETH-Studierende kürten Mathematikprofessor Michael Struwe zum besten Dozenten 2006.

(Bild sch)

zu durchdringen, machen ja in der Mathematik oftmals den Reiz aus. Die Studierenden suchen eine Herausforderung und sie wollen, dass ihr Diplom etwas wert ist.

**Was ist das Wichtigste, das Sie Ihren Studenten mitgeben wollen?**

Das mathematische Wissen ist riesig und entwickelt sich ständig weiter. In den Vorlesungen können wir nur exemplarisch zeigen, wie man auf mathematische Fragen Antworten erarbeitet. Daher ist es wichtig, den Studierenden das Rüstzeug zu vermitteln, sich selbstständig Mathematik aneignen zu können und Methoden auf andere Problemstellungen zu übertragen. Dies beginnt bereits mit den Übungen im ersten Semester. Später in den Vertiefungsvorlesungen für Doktorierende und angehende Wissenschaftler ist es oftmals sinnvoll, wenn man nicht alles erklärt, sondern Dinge nur andeutet und dadurch das Interesse für grössere Zusammenhänge weckt.

**Was zeichnet Ihrer Meinung nach einen guten Dozenten aus?**

Er muss eine gute Stoffauswahl treffen und den Studierenden den Kern hinter den Dingen zeigen, ohne dabei jedoch unnötig zu simplifizieren. Will man nämlich etwas wirklich verstehen, führt kein Weg an den Details vorbei. Dies fordert natürlich auch das Engagement der Studierenden; sie müssen sich auf die Materie einlassen.

**Wie erleben Sie die Studierenden im Unterricht?**

Unsere Studentinnen und Studenten sind hoch motiviert. Sie haben Freude am Lernen und wollen etwas leisten.

Dazu tragen sicherlich auch die MittelschullehrerInnen bei, die in der Schweiz hervorragende Vorkursarbeit leisten. Gerade im letzten Jahr kamen jedoch vermehrt Studienanfänger zu uns, die aufgrund von grossen Lücken in den Vorkenntnissen Probleme hatten, dem Grundlagenstoff zu folgen.

**Die Bologna-Reform ist momentan in aller Munde.**

**Was sind Ihre ersten Erfahrungen damit?**

In den ersten beiden Studienjahren hat sich in unseren Lehrplänen nicht viel verändert. Darüber bin ich auch froh, denn ich erachte unsere Unterrichtsstruktur und vor allem die Organisation der Prüfungen in Blöcken als sehr sinnvoll. Im dritten und letzten Jahr des Bachelorstudiums gibt es neu grössere Wahlmöglichkeiten, was ich ebenfalls sehr begrüsse.

**Werden Sie diesen Wahlmöglichkeiten mit dem Angebot von zusätzlichen Vorlesungen gerecht?**

Wir sind seit gut drei Jahren dabei, gemeinsam mit der Universität Zürich eine Graduate School aufzubauen und ein strukturiertes Angebot an Vertiefungsvorlesungen in einem möglichst breiten Spektrum von Fächern zu schaffen, die sich an Studierende ab dem fünften Semester richten.

**Sind dazu zusätzliche Kapazitäten notwendig?**

Um diese Vertiefungsvorlesungen regelmässig anbieten zu können, benötigen wir zusätzliche Professuren und Assistenzprofessuren. Ich hoffe sehr, dass es mit dem vom Bundesrat angekündigten Zuwachs der Mittel möglich sein wird, diese Stellen zu schaffen.

**Welche Vorlesungen halten Sie zurzeit?**

Momentan keine, da ich mich im Sabbatical befinde und mich vollumfänglich der Forschung widme. Erst im nächsten Semester werde ich wieder eine Vorlesung für Mathematik- und Physikstudierende halten.

**Was werden Sie tun, um ihre Spitzenposition bei den Studierenden halten zu können?**

(Lacht) Nächstes Jahr ist jemand anderes dran, schliesslich gibt es ja auch keinen Autor, der zweimal nacheinander den Büchner-Preis gewinnt. Ich freue mich sehr über meine "Goldene Eule", doch Eulen brauchen ein grosses Revier, und ich weiss nicht, ob der Platz auf meinem Pult für eine zweite ausreicht.

(Interview: sch)



# Veranstungskalender

## Donnerstag, 14.12.

**Work, Education and Employability.** 14.–17.12. Konferenz, CSF/Prof. Philipp Gonon, UZH, CSF Monte Verità, Ascona.

## Freitag, 15.12.

**Rorate.** Feier, aki, katholische Hochschuleseelsorge. 6:30, aki.

**Modeling the effect of snow and ice on the global environmental fate and long-range transport of organic compounds.** Judith Stocker. Seminar Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie, D-CHAB. 10:30–11:45, ETH, HCI H 2.

**Technological developments and applications of small satellite missions.** Dr. Rainer Sandau, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Berlin. Seminar, D-BAUG. 16:00–17:00, ETH, HIL D 53.

**Kleintiere in Ried-Rotationsbrachen.** Sabine Rocker. Vortrag, Entomologische Gesellschaft Zürich. 19:30–20:30, ETH, HG E 1.1

## Samstag, 16.12.

**Treffpunkt "Science City".** ETH, Science City.

## Sonntag, 17.12.

**Treffpunkt "Science City": Grosse Chemieshow "Feuer, Farbe, Schall und Licht – Chemische Schauexperimente aus drei Jahrhunderten".** 11:00/14:00, ETH, HCI G 7.

## Montag, 18.12.

**Feuer, Farbe, Schall und Licht – Chemische Schauexperimente aus drei Jahrhunderten – Weihnachtsvorlesung.** Dr. Wolfram Uhlig, Bruno Rüttimann, D-CHAB. 17:00–19:00, ETH, HCI G 7.

**Informatik und Biologie- Eine Symbiose ermöglicht neue Entdeckungen.** Prof. Ivo Sbalzarini. Einführungsvorlesung. 17:15–18:15, Zentrum, ETH, Audimax HG F 30.

**Optimal Harvesting of Age-Structured Populations.** Prof. Olli Tahvonen, METLA, Helsinki. CER-ETH Economics Research Seminar, D-MTEC. 17:15–19:00, ETH, ZUE G 1.

## Dienstag, 19.12.

**Engineering RNA-mediated resistance to geminiviruses in cassava.** Herve Vanderschuren. Kolloquium, Institut für Pflanzenwissenschaften. 11:15–13:00, ETH, CAB G 59.

**System zur optischen Vermessung von veränderlichen Sohlformen, Wasserspiegellagen und Fließgeschwindigkeiten.** Bernd Hentschel, Bundesanstalt für Wasserbau, Karlsruhe. Blaues Kolloquium VAW. 16:15–17:15, ETH, VAW B 1.

**From Stars to Man: Exploring Element Metabolism** Dr. Thomas Walczyk, Laboratory of Human Nutrition. Kolloquium, Institute of Food Science and Nutrition. 16:15, ETH, LFO C 13.

**Solid-state NMR studies of the Crh model protein: structure, folding and interactions.** Dr. Anja Böckmann, IBCP, Lyon. Kolloquium, D-CHAB. 16:45, ETH, HCI J 3.

**Structural glycobiology and host recognition by bacterial lectins.** Dr. Anne Imberty, CERMAV-CNRS, Grenoble. Mikrobiologie Kolloquium, D-BIOL. 17:15–18:15, ETH, HCI J 7.

**Departementsvortrag D-ARCH: KREATIVITÄT – Strategien zur Gestaltung.** Felix Claus. Vortrag, D-ARCH. 18:00, ETH, HIL E 4.

**Über Gott und die Welt – Ökumenischer Bibelabend: Defizitgarantie.** Seminar, Fachverein Theologie & Religionswissenschaft/Hochschulforum/aki. 18:15–20:00, UZH, Turm.

**GEFÜHLE ZEIGEN. MANIFESTATIONSFORMEN EMOTIONALER PROZESSE – Der Geist beim Fühlen. Historische Überlegungen zum emotionalen Gehirn.** Prof. Michael Hagner. Ringvorlesung, Collegium Helveticum. 19:15, ETH, STW, Meridian-Saal.

## Mittwoch, 20.12.

**Angewandte Geometrie: Analyse, Modellierung und Simulation dynamischer 3D Objekte.** Prof. Mark Pauly, Einführungsvorlesung. 17:15–18:15, ETH, Audimax HG F 30.

**Öffentliche Ringvorlesung "Educational Engineering". Eintagsfliege oder Dauerbrenner? Einbettung von E-Learning in den Hochschulalltag.** Prof. Urs Gröbbl, Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel. Mandy Schiefner, UZH. UZH Educational Engineer-

ing Lab / ETH IT & EDU. 17:15–18:30, UZH, KOL-F-117.

**Lebensraum Wüste. Wüste – Hochkultur – Wüste – Hochkultur? Agrikulturelle Zyklen im Altiplano von Bolivien.** Willi Graf, DEZA, Bern. Vortrag, Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 18:15–19:30, ETH, HG D 1.2.

## Donnerstag, 21.12.

**Innovative CNC-Funktionalität.** Fertigungstechnisches Kolloquium, Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigung. 14:15–17:15, ETH, ML D 28.

**Immune mechanisms protecting the mucosal tissues.** Prof. Nicola Harris. Einführungsvorlesung. 17:15 – 18:15, ETH, Audimax HG F 30.

## Freitag, 22.12.

**Analysis of multivariate data from complex chemical processes.** Dr. Yorck-Michael Neuhold. Seminar Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie, D-CHAB. 10:30–11:45, ETH, HCI H 2.

## Montag, 8.1.

**Logistik im praktischen Einsatz – Distributionslogistik an zwei Beispielen von Handel & Industrie.** K. Ellenberger, Agiplan AG, Jona. Vorlesung, Professur Logistik-, Operations und Supply Chain Management. 17:15–18:30, ETH, HG E 1.1.

**Die Informatik spukhafter Fernwirkungen.** Prof. Stefan Wolf. Einführungsvorlesung. 17:15–18:15, ETH, Audimax HG F 30.

## Dienstag, 9.1.

**Grundwassermanagement, Bauhilfsmassnahmen und Sicherheitsmanagement beim Tunnel Luzernerring.** Stefan Müller. IGT-Kolloquium, D-BAUG. 10:00, ETH, HIL E 7.

**Starch Degradation in /Arabidopsis /Leaves.** Gaëlle Messerli. Kolloquium, D-AGRL. 11:15–13:00, CAB G 59.

**New approaches and data sources for large scale hydrological modelling in ungauged basins.** Dr. Hubert Savenije, TU Delft. Seminar, D-BAUG. 15:00, ETH, HPP G 5.

**Innovation in The Field of Solar Thermal Energy Systems.** Dr. Hans-Martin Henning, Fraunhofer-Institut, Freiburg. EMPA-Kolloquium. 16:15–17:15, EMPA-Akademie.

**Der Teigbildungsprozess in der Herstellung von klassischen Teigwaren.** Andreas Kratzer. Kolloquium, Institute of Food Science and Nutrition. 16:15, ETH, LFO C 13.

**Pattern formation in micromagnetics – Zurich Colloquium in Mathematics ETH/UZH.** Felix Otto, Bonn. 17:15–18:15, ETH, HG G 3.

**Na<sup>+</sup>-translocating NADH: quinone oxidoreductase (complex I) from Yarrowia lipolytica.** Po-Chi Lin. Mikrobiologie Kolloquium, D-BIOL. 17:15–18:15, ETH, HG G 3.

**Genetisch identisch und doch nicht gleich: Einsichten aus der Mikrobiellen Evolution.** Prof. Martin Ackermann. Einführungsvorlesung. 17:15–18:15, Audimax HG F 30.

**Abendführung: eine "Wissensform" – Bibliothek Werner Oechslin-Einsiedeln.** 18:15–19:15, Treffpunkt: Bibliothek Werner Oechslin, Luegeten 11, 8840 Einsiedeln.

**GEFÜHLE ZEIGEN. MANIFESTATIONSFORMEN EMOTIONALER PROZESSE – Energie, Emotion und Erinnerung in Aby Warburgs Kulturwissenschaft.** Prof. Kurt W. Forster, University Yale. Ringvorlesung, Collegium Helveticum. 19:15, ETH, STW, Meridian-Saal.

## Mittwoch, 10.1.

**Mechanism for pockets of predictability in complex adaptive systems.** Prof. D. Sornette. Kolloquium, Seminar für Angewandte Mathematik. 16:15–17:15, ETH, HG E 1.1.

**Öffentliche Ringvorlesung "Educational Engineering". Der virtuelle Teamtrainer.** PD. Ulf-Dietrich Reips, Sozial- und Wirtschaftspsychologie. Tsuy Ito. UZH Educational Engineering Lab/ETH IT & EDU. 17:15–18:30, UZH, KOL-F-117.

**Die Sprache der Mathematik – Wissenschaftshistorisches Kolloquium: Zeichen und Sprachen in den Wissenschaften.** Prof. Max-Albert Knus. UZH/ETH Zürich. 17:15–19:00, UZH, KOL-F-101.

**Catalysts at work.** Prof. Jeroen A. van Bokhoven. Einführungsvorlesung. 17:15–18:15, ETH, Audimax HG F 30.

**Ausstellungseröffnung Eternit Architektur Preis 2006.** Begrüssung: Prof. Andrea Deplazes und Anders Holte. Einführung: Prof. Miroslav Sik. Gastvortrag: Anja Maissen. D-ARCH/Eternit (Schweiz) AG/Institut gta. 18:00, ETH, HIL E 3.

## Donnerstag, 11.1.

**Virtual Reality (VR).** Dr. Ralf Moryson, Robert Bosch AG. Dr. Joachim Taiber, BMW München. Fertigungstechnisches Kolloquium, Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigung. 14:15–17:00, ETH, ML D 28.

**Issues in multivariable regression model building with continuous covariates, ...** Prof. Willi Sauerbrei, University of Freiburg. Zürcher Kolloquium über anwendungsorientierte Statistik, UZH/ETH. 16:15–17:30, UZH, KOL-F-18.

**Die Pfeilflügelentwicklung in Deutschland bis 1945.** Prof. Hans-Ulrich Meier, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt. Vortrag, Schweizerische Vereinigung für Flugwissenschaften. 17:15–19:00, ETH, ML F 36.

**Optimal! Kombinatorische Optimierung im Unterricht.** B. Lutz-Westphal, TU Berlin. Kolloquium über Mathematik, Informatik und Unterricht, D-MATH. 17:15–18:45, ETH, HG F 1.

**Warum wandern Dünen?** Prof. Hans Jürgen Herrmann. Einführungsvorlesung. 17:15–18:15, ETH, Audimax HG F 30.

**Leben Viren ? – interdisziplinäre Veranstaltungsreihe UZH und ETH "An den Grenzen des Wissens".** Prof. Karin Mölling, UZH. Ringvorlesung, Kommission für interdisziplinäre Veranstaltungen. 18:15–20:00, UZH, KO2-F-180, Karl Schmid Strasse 4.

**Umbauversuche: Von der Sterbehilfe zum assistierten Suizid.** Prof. Petra Gehring, TU Darmstadt. Kolloquium "Philosophie und Geschichte des Wissens", Zentrum Geschichte des Wissens. 18:15–19:45, ETH, RAC E 14, Rämistr. 36.

**Strings– Der Stoff, aus dem Alles gemacht ist.** Prof. Matthias Gaberdiel. Vortrag, Physikalische Gesellschaft Zürich. 19:30, ETH, HG F 5.

## Freitag, 12.1.

**Sources and transformation processes of decabromodiphenyl ether – Shed-ding some light on the environmental fate of a supposedly safe persistent chemical.** Dr. Andreas Gerecke, EMPA Dübendorf. Seminar Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie, D-CHAB. 10:30–11:45, ETH, HCI H 2.

**Die Projektierung und die Modellierung von Eisenbahnachsen mit der Methode der kleinsten Quadrate – Die Software Toporail der SBB und ihre Applikationen.** Ing. J.-J. Stuby, SBB Lausanne. Seminar, D-BAUG. 16:00–17:00, ETH, HIL D 53.

**... Sieh Dir mal die Wanze an ...** Dr. Denise Wyniger. Vortrag, Entomologische Gesellschaft Zürich. 19:30–20:30, ETH, HG E 1.1.

## Montag, 15.1.

**Biology as Computation.** Leslie Valiant, Harvard University. Computer Science Colloquium, D-INFK. 16:15–17:15, ETH, IFW A 36.

**CER-ETH Economics Research Seminar.** Prof. Herman Vollebergh, Erasmus University of Rotterdam. Seminar, D-MTEC. 17:15–19:00, ETH, ZUE G 1.

**Logistik bei einem Prozessbetrieb.** R. Eigenmann, Swissmill. Vorlesung, Professur Logistik-, Operations und Supply Chain Management. 17:15–18:30, ETH, HG E 1.1.

**Ausstellungseröffnung International Velux Award 2006 – Light of tomorrow.** Begrüssung: Prof. Andreas Tönnemann und Martin Stuber. Gastvortrag: Tristan Kobler. D-ARCH/VELUX Schweiz AG/Institut gta. 18:00, ETH, HIL E 3.

**Wie geht's dem Schweizer Wald?** Dr. Norbert Kräuchi, WSL Birmensdorf. Vortrag, Naturforschende Gesellschaft Zürich. 19:30–21:00, ETH, HG F 3.

## Dienstag, 16.1.

**Vollausbruch im Lockergestein: Erfolgreicher Tunnelbau in anspruchsvollen Verhältnissen.** Dr. Alexander Schneider. Kolloquium, Institut für Geotechnik. 10:00, ETH, HIL E 7.

**Integrated control of the oriental fruit moth and the codling moth in apple orchards: evaluation of the potential of Hyssopus**

**pallidus as biological control agent.** Johanna Häckermann. Kolloquium, D-AGRL. 11:15–13:00, ETH, CAB G 59.

**What do Germans eat today? Rationales, Objectives and Design of the National Nutrition Survey II.** Dr. Christine Brombach, Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel, Karlsruhe. Kolloquium, Institute of Food Science and Nutrition. 16:15, ETH, LFO C 13.

**Querkraftwiderstand und Verformungsvermögen von Stahlbetonplatten.** Thomas Jäger. Kolloquium, Institut für Baustatik und Konstruktion. 17:00–19:00, ETH, HIL E 3.

**On the evolutionary origin of aging in bacteria.** Prof. Martin Ackermann. Mikrobiologie Kolloquium. 17:15–18:15, ETH, HCI J 7.

**Arbeitskreis: Religiöse Grundpflichten in Islam und Christentum – Glaubensbekenntnis und Gebet.** Thomas Würtz. Seminar, aki. 18:30, aki.

**GEFÜHLE ZEIGEN. MANIFESTATIONSFORMEN EMOTIONALER PROZESSE – Neuronale Grundlagen von Empathie.** Prof. Tania Singer, UZH. Ringvorlesung, Collegium Helveticum. 19:15, ETH, STW, Meridian-Saal.

### Mittwoch, 17.01.

**LuftiBus – Der Lungentestbus der Lungenliga – Ein Angebot der Aktion ETH Rauchfrei.** Abt. Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SGU). 9:30–16:00, ETH, vor Haupteingang HIL.

**Damage and fracture of bars under three point bending.** Prof. Ferenc Kun, University of Debrecen. Vortrag, D-BAUG. 10:30–11:30, ETH, HIF E 19.

**Bildung, Technologie und wirtschaftliche Entwicklung im Iran.** Ulrich Tilgner. 12:00–13:00, EMPA-Akademie, Dübendorf.

**Structural and functional analysis of Coprinopsis cinerea galectins.** Martin Wälti. Mykologie Kolloquium, D-BIOL. 16:15–17:15, ETH, LfV E 41.

**Englisch – "lingua franca" in der Wissenschaft? – Wissenschaftshistorisches Kolloquium: Zeichen und Sprachen in den Wissenschaften.** Prof. Urs Allematt, Universität Fribourg. Kolloquium, UZH/ETH Zürich. 17:15–19:00, UZH, KOL-F-101.

**Öffentliche Ringvorlesung "Educational Engineering". Wann lohnt E-Learning? Aufwand, Nutzen und Hürden konkreter Projekte.** Robert Stoyan. UZH Educational Engineering Lab/ETH IT & EDU. 17:15–18:30, UZH, KOL-F-117.

**Raum+ Grenzüberschreitende Erkundung der Siedlungsflächenpotentiale für die Innenentwicklung unserer Städte und Regionen.** Prof. Bernd Scholl, Dr. Hany Elgandy, Dipl. Ing. Sebastian Wilske. Kolloquium, Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung (IRL). 17:15–18:30, ETH, ML F 34.

**Ambisonics, Theorie und Anwendungen in der Computermusik.** Dr. Martin Neukom, ICST Zürich. Akustisches Kolloquium, Institut für Signal- und Informationsverarbeitung. 17:15–18:30, ETH, ETF C 1.

**Transgenic animals for the analysis of neuromodulators: From basic research to pharmaceutical applications.** Prof. Andreas Zimmer, Universität Bonn. Seminar, Institut für Pharmazeutische Wissenschaften. 17:15–18:00, ETH, HCI J 3.

**Lebensraum Wüste – Die Gärten der Königin von Saba: Aktuelles zur antiken und modernen Bewässerung in Yemen.** Dr. Ueli Brunner. Vortrag, Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 18:15–19:30, ETH, HG D 1.2.

**Die Entstehung und Geschichte von Ludwik Flecks "Vergleichender Erkenntnistheorie". FLECKOLLOQUIUM 2.** Dr. Claus Zittel, J. W. Goethe-Universität, Frankfurt a. M. Kolloquium, Ludwick Fleck Zentrum. 18:15–20:00, ETH, STW, Meridian-Saal.

### Donnerstag, 18.1.

**En-Core Meeting.** EMPA-Tagung, EMPA-Akademie, Dübendorf.

**Measuring masses of single viruses and biological cells with quadrupole ion trap.** Prof. Huan-Cheng Chang, Academia Sinica, Taipei, Taiwan. Seminar, CEAC. 17:00, ETH, CAB G 51.

**Begegnung mit Menschen aus Kirche und Gesellschaft. P. Albert Longchamp SJ, Provinzial der Schweizer Jesuiten.** Forum, aki. 20:15–21:45, aki.

### Freitag, 19.1.

**Examples for fate and effect modeling in pharmaceutical industry.** Dr. Andreas Hartmann, Novartis Pharma AG, Basel. Se-

## Veranstungshinweise

Vollständiger Veranstaltungskalender:

[www.vk.ethz.ch/](http://www.vk.ethz.ch/)

Kontaktadresse: [vk@cc.ethz.ch](mailto:vk@cc.ethz.ch)

minar Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie, D-CHAB. 10:30–11:45, HCI H 2.

**Zu dumm, zu teuer, zu gefährlich – von den Grenzen des Wissens. Interdisziplinäre Vortragsreihe "An den Grenzen des Wissens".** Prof. Gerhard Vollmer, TU Braunschweig. Ringvorlesung, Kommission für interdisziplinäre Veranstaltungen. 18:15–20:00, UZH, Aula, Rämistrasse 71.

### Montag, 22.1.

**Information Retrieval: What Does Scientific Computing Have to Do with It?** Dianne P. O'Leary, University of Maryland. Computer Science Colloquium, D-INFK. 16:15–17:15, ETH, IFW A 36.

**CER-ETH Economics Research Seminar.** Prof. Erwin Bulte, Tilburg University and Center. D-MTEC. 17:15–19:00, ETH, ZUE G 1.

### Dienstag, 23.1.

**Unterirdisches Zwischenlager in Neckarwestheim – Sicher bauen in unruhigem Grund.** René Zurkirchen. Kolloquium, Institut für Geotechnik. 11:00, ETH, HIL E 7.

**The influence of drought on the growth of Pinus sylvestris L. and Quercus pubescens Willd. on xeric sites in Valais, Switzerland** Britta Eilmann, ETH Zürich. Kolloquium, Institut für Pflanzenwissenschaften. 11:15–13:00, ETH, CAB G 59.

**Vorhersage und Bewältigung von Hochwasser im Rhonetal – Forschungsprojekt MINERVE.** Prof. Anton Schleiss, EPF Lausanne. "Blaues" Kolloquium, Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie. 16:15–17:15, ETH, VAW.

**Manufacturing Process and Properties of Bio-Nanocomposites Based on Cellulose Whiskers.** Prof. Kristiina Oksman, Lulea Techn. University, Sweden, EMPA-Kolloquium. 16:15–17:15, EMPA-Akademie, Dübendorf.

**On the proof of the Sato-Tate conjecture – Zurich Colloquium in Mathematics ETH/UNI.** Laurent Clozel. D-MATH. 17:15–18:15, ETH, HG G 3.

**Rice fields, a model system for studying structure and function.** Prof. Ralf Conrad, MPI Marburg. Mikrobiologie Kolloquium, D-BIOL. 17:15–18:15, ETH, HCI J 7.

**The functioning of representative democracy in the European Union.** Prof. Jacques Thomassen, University of Twente. NCCR research Kolloquium, UZH/ETH/NCCR Democracy/Yvonne Rostek. 18:15–19:45, ETH, HCI J 7.

**Arbeitskreis: Religiöse Grundpflichten in Islam und Christentum – Wallfahrten.** Thomas Würtz. Seminar, aki. 18:30, aki.

**Klavierabend – Musik an der ETH.** Konzert, Musical Discovery. 19:30, ETH, Semper-Aula HG G 60.

### Mittwoch, 24.1.

**Cross Zürcher Hochschulmeisterschaft.** ASVZ. 12:30–14:00, Hochschulsportanlage Fluntern.

**Öffentliche Ringvorlesung: Educational Engineering – E.Tutorial: vier Schritte zum Lernerfolg.** Prof. Hans Hinterberger, Institut für Computational Science. UZH Educational Engineering Lab/ETH IT & EDU. 17:15–18:30, UZH, KOL-F-117.

**Die Entwicklung der Computersprachen – Wissenschaftshistorisches Kolloquium: Zeichen und Sprachen in den Wissenschaften.** Prof. em. Niklaus Wirth. Kolloquium, UZH/ETH Zürich. 17:15–19:00, UZH, KOL-F-101.

**Current challenges in assessing CNS penetration in human – Seminars on Drug Discovery and Development.** Dr. Andreas Reichel, Schering AG, Berlin. Seminar, Institut für Pharmazeutische Wissenschaften. 17:15–18:00, ETH, HCI J 3.

**Der technologische Fortschritt produziert auch Verlierer – Nur unschöne Begleiterscheinung oder echtes Problem?** PD. Thomas Steger. Antrittsvorlesung. 17:15–18:15, ETH, HG D 3.2.

### Donnerstag, 25.1.

**Datenströme.** Prof. David Gugerli. Symposium, Zentrum Geschichte des Wissens. 13:00–18:00, ETH, RAC E 14.

**Entwicklung und Konditionierung von Schleifwerkzeugen.** Fertigungstechnisches Kolloquium, Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigung. 14:15, ETH, ML D 28.

**Basketball Winter-Turnier.** ASVZ. 16:00–22:00, Hochschulsportanlage Irchel.

**Investigating the levee breaches in New Orleans.** Dr. Scott Steedman, Steedman & Associates, Reading. Kolloquium, Institut für Geotechnik. 17:00, ETH, HIL E 3.

**Fächerübergreifender Unterricht am Gymnasium: Herausforderungen und Chancen am Beispiel von PAM.** P. Labudde, PH Bern. Kolloquium über Mathematik, Informatik und Unterricht, D-MATH. 17:15, ETH, HG F 1.

**Zwischen Glauben und Wissen – Grenzziehungen & Grenzüberschreitungen. Interdisziplinäre Vortragsreihe "An den Grenzen des Wissens".** Prof. Pierre Bühler. Ringvorlesung, Kommission für interdisziplinäre Veranstaltungen. 18:15–20:00, UZH, KO2-F-180.

**Robotik – Intelligente Maschinen kommen uns näher.** Prof. Roland Siegwart. Vortrag, Physikalische Gesellschaft Zürich. 19:30, ETH, HG F 5.

### Ausstellungen

**Science City Infospot – Permanente Ausstellung.**

**CANDIDA HÖFER: Räume einer Hochschule – ETH Zürich.** Bis 22.12. Graphische Sammlung, ETH, HG E 53.

**Gustav Ammann (1885–1955). Landschaften der Moderne.** Bis 27.1. D-ARCH/Institut für Landschaftsarchitektur/Institut gta. ETH, HG Haupthalle.

**Diplomarbeiten Departement Architektur, WS 2006/2007.** 3.1.–24.1. ETH, HIL.

**Eternit Architektur Preis 2006.** 11.1.–22.2. D-ARCH/Eternit (Schweiz) AG/Institut gta. ETH, HIL, ARchENA.

**International Velux Award 2006 – Light of tomorrow.** 16.1.–22.2. D-ARCH/VELUX Schweiz AG/Institut gta. ETH, HIL, Architekturfoyer.

**Öffnungszeiten HG:** Mo–Fr 6:00–22:00, Sa 6:00–17:00

**Öffnungszeiten HIL:** Mo–Fr 8:00–22:00, Sa 6:00–12:00.

Alle ETH-Gebäude sind an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

ETH Life Print Die Hauszeitung der ETH Zürich

## Impressum

Herausgeber: Schulleitung der ETH Zürich und Corporate Communications  
Redaktionsleitung: Norbert Staub (nst)  
Mitarbeit: Gabrielle Attinger (ga), Christoph Meier (cm), Samuel Schlaefli (sch)  
Layout, Veranstaltungskalender: Esther Ramseier (era)  
Druck: St. Galler Tagblatt AG  
Auflage: 21250

Inserate: Tobias Lotter, Verband der Studierenden der ETH Zürich (VSETH), Tel. 044 632 57 53, [admin@vseth.ethz.ch](mailto:admin@vseth.ethz.ch)  
Kontakt: ETH Life Print, ETH Zürich, 8092 Zürich, [print@ethlife.ethz.ch](mailto:print@ethlife.ethz.ch)

Nächste Redaktionsschlüsse: 8. Januar, 26. Januar, jeweils 12 Uhr (Texte müssen frühzeitig mit der Redaktion abgesprochen werden). Erscheinungsdaten unter [www.cc.ethz.ch/news/ethlifeprint/dates](http://www.cc.ethz.ch/news/ethlifeprint/dates)

Die Redaktion behält sich ausdrücklich die redaktionelle Anpassung eingesandter Texte vor.

In ETH Life Print publizierte offizielle Mitteilungen der Schulleitung und anderer ETH-Organen gelten als verbindliche amtliche Bekanntmachungen.